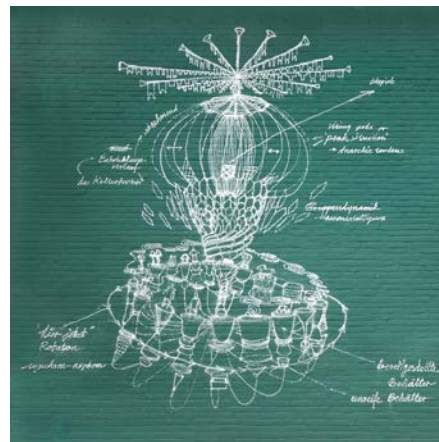


Krankheitskosten von bipolaren Störungen – Eine systematische Literaturübersicht



K. Kleine-Budde¹, E. Touil¹, J. Moock¹, A. Bramesfeld², W. Rössler³

¹Kompetenzteam „Vernetzte Versorgung“, Innovations-Inkubator Lüneburg, Leuphana Universität Lüneburg

²Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung

³Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Soziale Psychiatrie

Essen, 12.09.2012



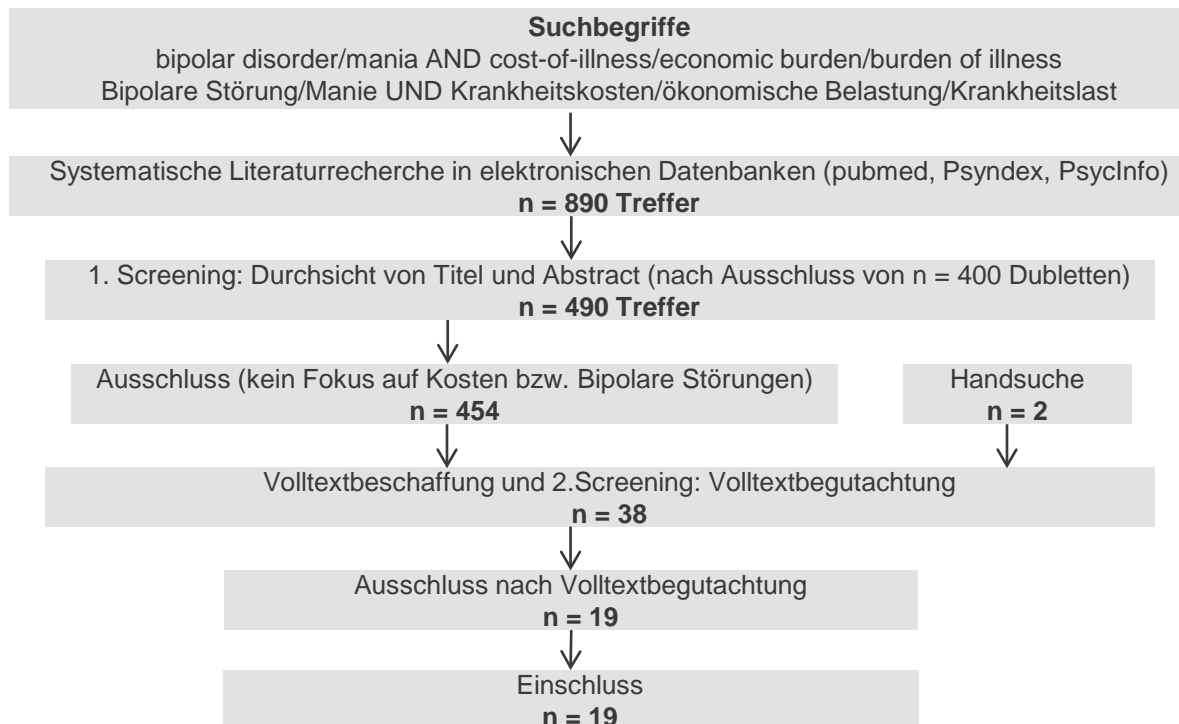
Fragestellungen und Methodik

▪ Fragestellungen:

- Welche Krankheitskosten entstehen durch bipolare Störungen?
- Welche Kostenkomponenten sind relevante Kostentreiber ?

▪ Methodik

a) Literaturrecherche im Oktober 2011



b) Kostenkalkulation

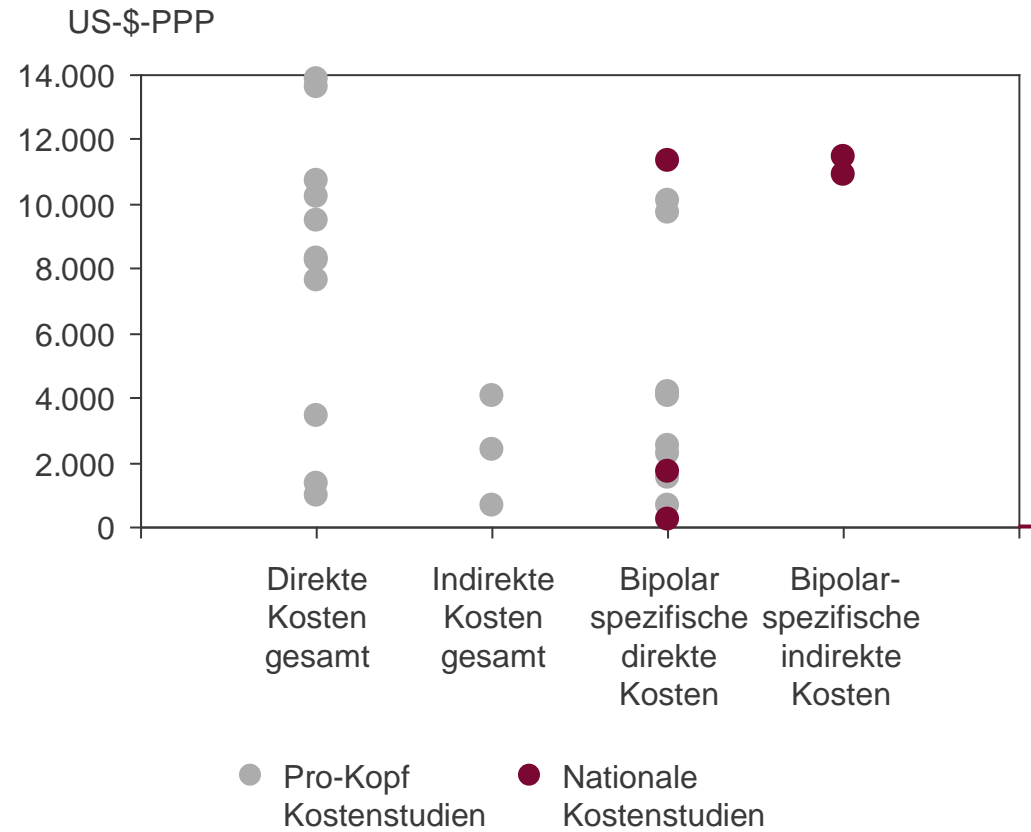
- Unterteilung der Studien in inzidenz-/prävalenzbasiert und Pro-Kopf-/nationale Kostenstudien
- Zuordnung der Kosten in 4 direkte (ambulanz, stationär, Arzneimittel, sonst) und 3 indirekten (Arbeitsausfall, Mortalität, sonst) Kategorien
- Unterscheidung zwischen bipolar-spezifischen Kosten und Gesamtkosten
- Nutzung von länderspezifischen GDP-Inflations-Raten auf das Jahr 2009
- Umrechnung auf US-\$-PPP



Ergebnisse

- 18 Studien mit Prävalenzansatz, 1 Studie mit Inzidenzansatz
- 12 Pro-Kopf Kostenstudien, 4 nationale Kostenstudien, 3 Studien mit beiden Ansätzen
- Streuung der Kosten: 660-11.736 US-\$-PPP (bipolar-spezifische direkte Kosten)
- Kosten der Bipolargruppe übersteigen die Kosten der Kontrollgruppe um das 3 bis 4-fache

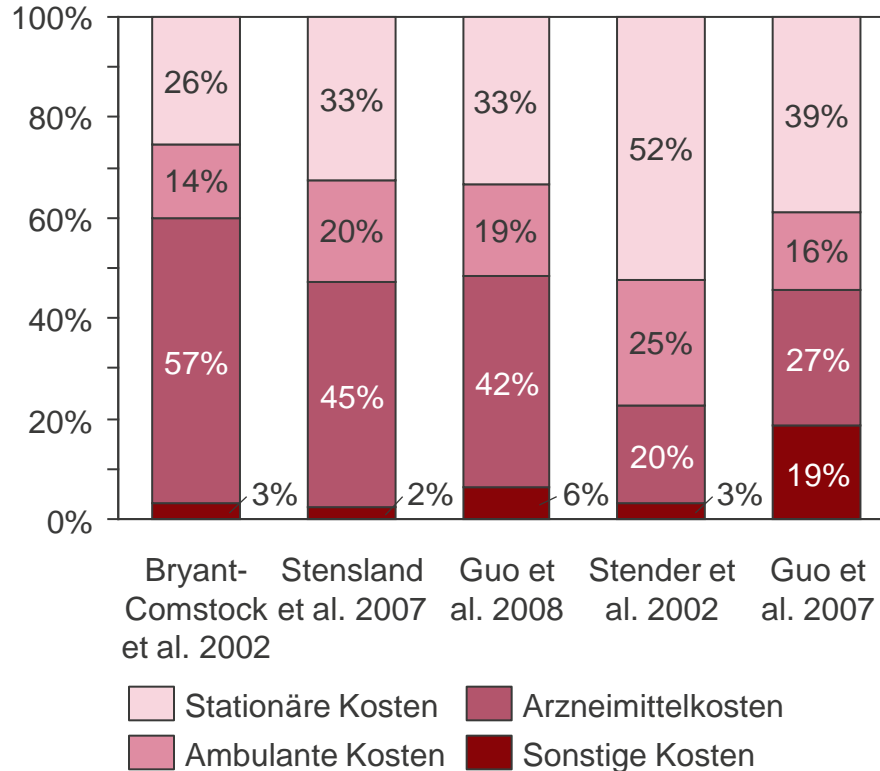
Abb. 1: Durchschnittliche pro-Kopf Kosten von Personen mit bipolaren Störungen





Ergebnisse

Abb. 2: Kostenreiber der direkten bipolar-spezifischen Kosten



- Kostentreiber: widersprüchliche Ergebnisse → in 3 Studien sind es Arzneimittelkosten, in 2 Studien stationäre Kosten

Diskussion

- Die Kosten streuen insgesamt sehr stark. Gründe hierfür sind unterschiedliches methodisches Vorgehen und Unterschiede im Versorgungssystem.
- Nur ca. ¼ der Studien berücksichtigt indirekte Kosten.
- Entgegen den Erwartungen sind die Arzneimittelkosten die Kostentreiber.
- Die ökonomische Evidenz ist begrenzt, da alle Studien in den USA und Europa durchgeführt wurden.



Ansprechpartner

Katja Kleine-Budde
Leuphana Universität Lüneburg
Rotenbleicher Weg 67
D-21335 Lüneburg

+49.4131.677-7714

katja.kleine-budde@inkubator.leuphana.de

www.leuphana.de